

Bibelkunde und Theologie des Neuen Testaments 1 & 2

Joachim Schmid

27. Mai 2013



Dieses Werk von Joachim Schmid ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de).

Über diese Lizenz hinausgehende Erlaubnisse können Sie unter <http://europe4jesus.de> erhalten.

Dies ist eine allgemeinverständliche Zusammenfassung der Lizenz (die diese nicht ersetzt) als Bild hier wiedergegeben von <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>.

Die vollständige Lizenz finden Sie unter <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/legalcode>

Sie dürfen:

Teilen — das Material in jedwedem Format oder Medium vervielfältigen und weiterverbreiten

Der Lizenzgeber kann diese Freiheiten nicht widerrufen solange Sie sich an die Lizenzbedingungen halten.

Unter folgenden Bedingungen:



Namensnennung — Sie müssen angemessene Urheber- und Rechteangaben machen, einen Link zur Lizenz beifügen und angeben, ob Änderungen vorgenommen wurden. Diese Angaben dürfen in jeder angemessenen Art und Weise gemacht werden, allerdings nicht so, dass der Eindruck entsteht, der Lizenzgeber unterstütze gerade Sie oder Ihre Nutzung besonders.



Nicht kommerziell — Sie dürfen das Material nicht für kommerzielle Zwecke nutzen.



Keine Bearbeitungen — Wenn Sie das Material remixen, verändern oder darauf anderweitig direkt aufbauen dürfen Sie die bearbeitete Fassung der Materials nicht verbreiten.

Keine weiteren Einschränkungen — Sie dürfen keine zusätzlichen Klauseln oder technische Verfahren einsetzen, die anderen rechtlich irgendetwas untersagen, was die Lizenz erlaubt.

Hinweise:

Sie müssen sich nicht an diese Lizenz halten hinsichtlich solcher Teile des Materials, die gemeinfrei sind, oder soweit Ihre Nutzungshandlungen durch Ausnahmen und Schranken des Urheberrechts gedeckt sind.

Es werden keine Garantien gegeben und auch keine Gewähr geleistet. Die Lizenz verschafft Ihnen möglicherweise nicht alle Erlaubnisse, die Sie für die jeweilige Nutzung brauchen. Es können beispielsweise andere Rechte wie Persönlichkeits- und Datenschutzrechte zu beachten sein, die Ihre Nutzung des Materials entsprechend beschränken.

Zu meiner Person

April 2025

Mein Name ist Joachim Schmid und ich wurde 1973 geboren.

Ich bin verheiratet mit Debora Schmid und zusammen haben wir vier Kinder.

Von 1989-2024 habe ich in einem großen Technologiekonzern als Techniker gearbeitet.

Mit ca. 20 Jahren habe ich mein Leben Jesus gegeben. Ich war errettet und dachte das wäre alles. 15 Jahre lang ging es dann in meinem Leben langsam aber sicher bergab, bis die Gesundheit, die Ehe und auch meine Beziehung mit Gott an einem Tiefpunkt angelangt war. Die Wende kam, als ich dann Ende 2007 Gott begegnete. Er brach regelrecht in mein Leben hinein und das veränderte Alles. Meine Ehe wurde heil, die Krankheiten geheilt und Befreiungen geschahen. Dank sei Gott!!!!

2009 ging ich auf eine berufsbegleitende Abendbibelschule und von 2012 - 2016 habe ich die Fortbildung zum Pastoralassistent (GOSPEL FORUM) absolviert. Das hat mich sehr herausgefordert und positiv geprägt. Ich bin eigentlich kein intellektueller Typ und auch kein Bücherwurm, aber gute Theologie ist sehr bereichernd und lebensverändernd.

Neben dem Gebetsdienst am Sonntag leiteten wir von 2011-2024 eine Kleingruppe, „Room of Supernatural“ mit dem Schwerpunkt auf dem Heiligen Geist und seine Gaben (Wirkungen). Über viele Jahre hinweg veranstalteten wir Freizeiten, bis wir dann 2024 unsere erste richtige Konferenz durchführten, zusammen mit der City Church Furtwangen.

Ende 2024 haben wir den **Verein Europa für Jesus e.V.** gegründet, mit dem Ziel die Länder und Nationen in Europa mit dem Evangelium zu erreichen, und das, was verloren gegangen ist, wieder zurückzugewinnen.

Seit Anfang 2025 sind wir als Pastorenehepaar in der City Church Furtwangen angestellt.

Nun zu meinen schriftlichen Arbeiten und Präsentationen: Neben den allgemeinen Themen wie u.a. Bibelkunde AT und NT, habe ich mich besonders auf die Kirchengeschichte der letzten 100 Jahre konzentriert, im Speziellen auf die pfingst-charismatische Kirchengeschichte. Die umfangreichste und meiner Meinung nach wichtigste Arbeit ist hierbei die Ausarbeitung über: „Große Männer und Frauen Gottes, was war ihr Geheimnis“. Darüber hinaus habe ich einige Biographien von herausragenden Dienern Gottes in Form von Präsentationen verfasst. Mein Ziel ist, dass jeder der diese Arbeiten liest, inspiriert wird vom Geist Gottes und einen Hunger bekommt nach der Quelle, nach Gott selbst.

Ich wünsche jedem Leser eine Begegnung mit Gott und mit seiner lebensverändernden Power.

Joachim Schmid

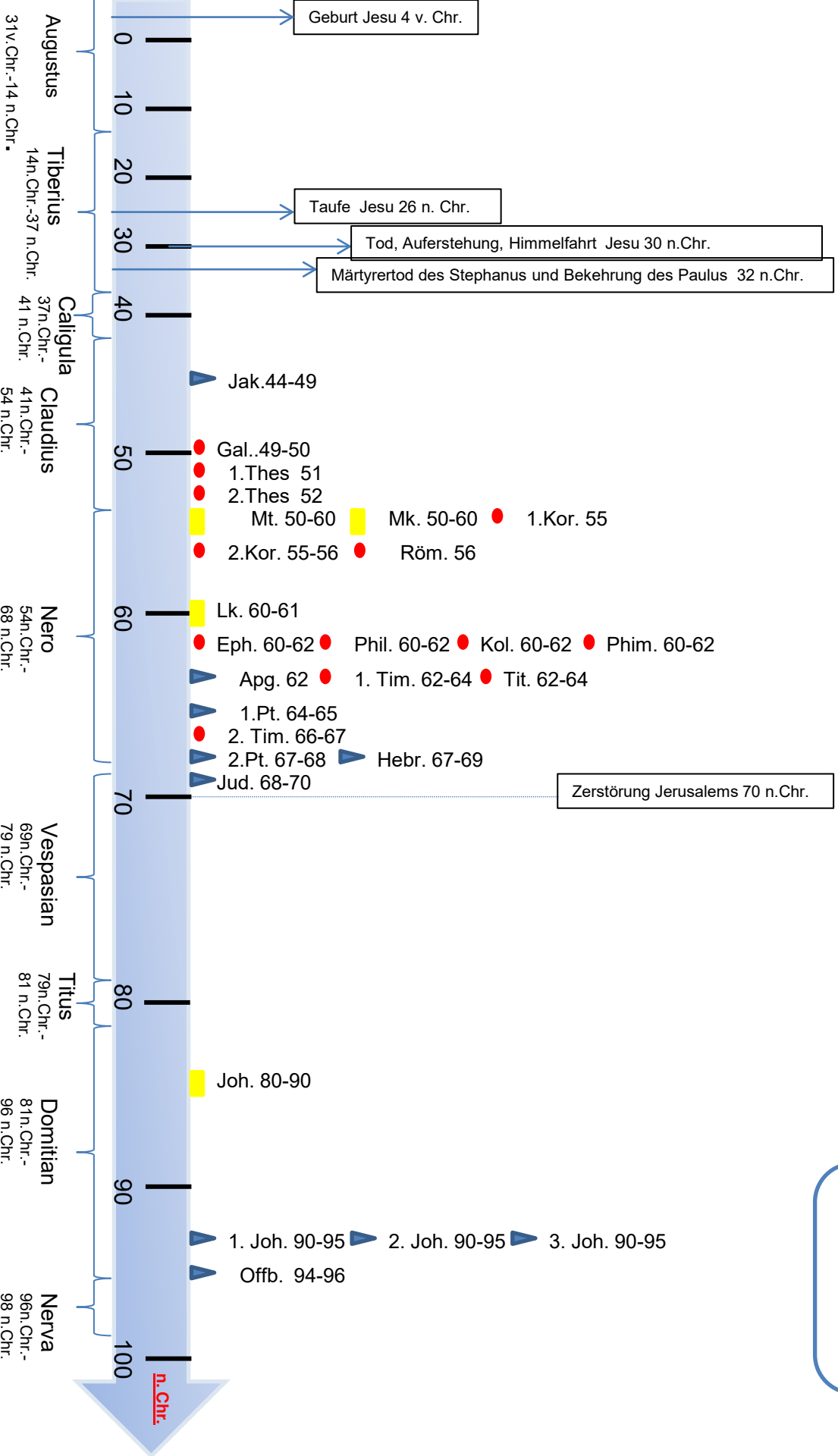
Zeitstrahl des 1. Jahrhunderts n.Chr.

Legende

■ Evangelien

● Paulusbriefe

▲ Sonstige



Matthäusevangelium: Verfasser: Matthäus Zeit: 50-60 n.Chr. Abfassungsort: wahrscheinlich in Syrien

Grobgliederung des Buches	Grundaussagen / Kernthema	Besonderheiten
1. <u>Die Ankunft des Königs 1,1-4,25</u> Abstammung, Geburt.... 2. <u>Die Autorität des Königs 5,1-18,35</u> 1. Rede: Die Bergpredigt Erzählung : Die bestätigten Wunder 2. Rede: Die Aussendung der Zwölf 3. Rede: Die Gleichnisse vom Himmelreich Erzählung: Anfeindung und das Reich 4. Rede: Die Kindliche Demut des Gläubigen 3. <u>Das Wirken des Königs in Jerusalem 19,1- 23,39</u> Dritte Leidensankündigung Einzug des Messias in Jerusalem Zweite Tempelreinigung Einige Gleichnisse, 2 Söhnen... Strafrede gegen die Schriftgelehrten 4. <u>Das Erlösungswerk des Königs 24,1-28,15</u> 5.Red: Die Ölbergrede Die Zerstörung des Tempels Die Zeichen der Zeit Erzählung: Kreuzigung und Auferstehung 26,1-28,15 Tod und Auferstehung 5. <u>Der Auftrag des Königs 28,16-20</u>	• Markanter Ausdruck „, das Reich der Himmel“ 32 mal • 5 Große Reden Die Bergpredigt Die Aussendung der Apostel Die Gleichnisse vom Himmelreich Rede über die kindliche Demut des Gläubigen Endzeitrede auf dem Ölberg Das Wichtigste was Mt vermitteln wollte, ist, dass Jesus Christus der erwartete Messias ist, und er die Erfüllung der alttestamentlichen Verheißungen auf den Messias ist. Deshalb wird das Matthäusevangelium auch als Bindeglied zum AT gesehen. Schlüsselvers: Mt 5, 17	<u>Historischer Hintergrund</u> ➤ Die Apostel (Augenzeugen) sind tot, deshalb wurde das Geschehene schriftlich festgehalten • Wurde für Juden geschrieben Stammbaum beginnt bei Abraham Mt zitiert über 60 mal das AT um klar zu machen dass Jesus Christus der erwartete Messias ist. • Stellung von Jesus zu den Pharisäern wird durchweg negativ dargestellt Sauerteig, getünchte Gräber.... • Verwerfung des Messias Israels

Grobgliederung des Buches	Grundaussagen / Kernthema	Besonderheiten
1. <u>Vorbereitung für den Dienst 1,1-13</u> Zeugnis des Johannes, Taufe, Versuchung 2. <u>Jesu Wirken in Galiläa 1,14-9,50</u> Berufung der ersten Jünger Viele Heilungen Lehre in Gleichnissen Sturmstillung, weitere Heilungen Wunder, Jesus geht auf dem Wasser 3. <u>Der Weg nach Jerusalem 10,1-52</u> Jesus segnet die Kinder Dritte Leidensankündigung Heilung eines Blinden 4. <u>Einzug in Jerusalem, Leiden und Tod 11,1-15,47</u> Predigtdienst in Jerusalem Endzeitrede Verrat, Kreuzigung, Tod 5. <u>Die Vollendung 16,1-20</u> Auferstehung, Jesus erscheint seinen Jüngern Der Auftrag zur Verkündigung des Evangeliums Himmelfahrt	• Jesus wird als Diener dargestellt • Es geht mehr um die Heilungen und Wunder als um die Lehren Jesu • Jesus wird als einer von uns (ganz Mensch) beschrieben, mit Gefühlen, Begrenztheit, usw. • Der Schwerpunkt liegt auf Jesu Wirken in Galiläa, mit seinen Machttaten Die Kernaussage des Markusevangeliums ist, dass Jesus als Diener auf diese Welt kam und durch seine Taten (Heilungen, Wunder, Zeichen) bestätigte, dass er Gottes Sohn ist und der Retter der ganzen Welt. Schlüsselvers: Mk 10, 45	<u>Historischer Hintergrund</u> ➤ Das Römische Reich mit seiner gemeinsamen Sprache und den guten Transport- und Kommunikationswegen war die Grundlage für die schnelle Ausbreitung der „Guten Nachricht“ • Wurde an Heidenchristen in Rom, und auch an die Nationen geschrieben • Das kürzeste Evangelium Jesu Abstammung, (Stammbaum) wird nicht erwähnt, selten Bezug auf das AT • Alle anderen Evangelien zitieren alle Bibelstellen des Markusevangeliums bis auf 31 Verse. • Es werden mehr Wunder berichtet als in den anderen Evangelien

Lukasevangelium: Verfasser: Lukas Zeit: 60-61 n.Chr. Abfassungsort: wahrscheinlich in Rom

Grobgliederung des Buches	Grundaussagen / Kernthema	Besonderheiten
1. <u>Geburt und Kindheit Jesu 1-2,52</u> Geburt Johannes des Täufers Geburt Jesu Darstellung Jesu im Tempel Jesus als 12 jähriger im Tempel 2. <u>Der Wegbereiter Johannes der Täufer 3,1-4,13</u> Verkündigung Johannes des Täufers Taufe Jesu Jesu Stammbaum 3. <u>Jesu Wirken in Galiläa 4,14-9,50</u> Verkündigung in der Synagoge Heilungen, Berufung der ersten Jünger Lehre an seine Jünger, Wunder 4. <u>Jesus auf dem Weg nach Jerusalem 9,51-19,10</u> Jesus heilt und lehrt Menschen, erzählt Gleichnisse und tut Wunder 5. <u>Jesu Wirken in Jerusalem 19,11-21,38</u> Einzug in Jerusalem, Tempelreinigung 6. <u>Leiden, Sterben und Auferstehung 22,1-24,53</u>	• Jesus ist für die besonders Bedürftigen da und dient ihnen im Besonderen • Frauen spielen eine sehr wichtige Rolle • Jesu Mission „Sünder zu Retten“ wird im Lukasevangelium sehr eindrücklich wiedergegeben, wie Jesus treu und Gehorsam bis ans Kreuz seine Mission erfüllt hat. Im Lukasevangelium liegt der Schwerpunkt auf den Randgruppen der Gesellschaft: Frauen, Heiden, Samariter, Zöllner, Arme. Es wird immer wieder Jesu Dienst an den Ausgestoßenen der Gesellschaft betont. Schlüsselvers: Lk 19,10	<u>Historischer Hintergrund</u> ➤ Zu der Zeit gab es Christenverfolgung und Irrlehren, und die Stellung von Kirche und Staat, führte zu Spannungen • Wurde von Lukas (Arzt) an Nichtjuden geschrieben • Lukas hat großen Wert auf Genauigkeit gelegt, deshalb ist es das umfangreichste Evangelium • Der Schreiber war gebildet aufgrund der Wortwahl und des Wortschatzes

Johannesevangelium: Verfasser: Johannes Zeit: 80-90 n.Chr. Abfassungsort: Ephesus

Grobgliederung des Buches	Grundaussagen / Kernthema	Besonderheiten
1. <u>Prolog und einleitende Begebenheiten 1, 1-2,11</u> Das Zeugnis des Johannes Das Zeugnis des Täufers Die ersten Jünger, Wunder 2. <u>Jesu Wirken in Jerusalem, Samarien und Galiläa 2,12-6,71</u> Tempelreinigung Von Neuem geboren zu werden Heilungen und Wunder 3. <u>Laubhüttenfest, Heilungen, Lehre 7,1-11,1-57</u> Lehre am Laubhüttenfest Jesus und die Ehebrecherin Jesus, das Licht der Welt Heilungen Tod und Auferweckung des Lazarus 4. <u>Wirken in Jerusalem 12,1-17,26</u> Einzug in Jerusalem Das letzte Passahmahl Verheißung des Heiligen Geistes 5. <u>Leiden und Sterben 18,1-21,25</u> Verhaftung, Gericht Kreuzigung, Tod Auferstehung	• Johannes war ein Jünger Jesu also ganz nah an ihm dran, und mit aus diesem Grund beschreibt er vor allem Jesus sein Wirken, seine Lehre, seine Mission. • Johannes konzentriert sich vor allem auf Jesus den Sohn Gottes • Die Vater Sohn Beziehung ist besonders ausgeprägt (Prolog) • Als Kernthema kann auch die Betonung des Heiligen Geistes erwähnt werden. Bei Johannes wird am deutlichsten dass es der Heilige Geist ist, der das Werk Jesus fortführt. Johannes ist es wichtig Jesus als den Sohn Gottes zu bezeugen, und dass alle die an ihn Glauben ewiges Leben haben. Schlüsselvers: Joh 20,31	<u>Historischer Hintergrund</u> ➤ Die gnostische Lehre wurde immer stärker. Durch das große Römische Reich wurde das Evangelium schnell verbreitet. Die Christen wurden stark verfolgt. • Johannes lässt bewusst von den 3 Synoptikern bekannte Dinge aus z.B. (Stammbaum, Geburt, Gleichnisse, Himmelfahrt usw.) und legt den Schwerpunkt auf Jesus Christus den Sohn Gottes • Die 7 „Ich bin Worte“ <i>Ich bin das Brot des Lebens...</i> <i>Ich bin das Licht der Welt...</i> <i>Ich bin die Tür der Schafe...</i> <i>Ich bin der gute Hirte...</i> <i>Ich bin die Auferstehung und das Leben...</i> <i>Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben...</i> <i>Ich bin der wahre Weinstock...</i> • Verwendung von Dualismen <i>Leben und Tod</i> <i>Licht und Finsternis</i> <i>Liebe und Hass</i> <i>Himmel und Hölle</i>

Grobgliederung des Buches	Grundaussagen / Kernthema	Besonderheiten
1. <u>Der Dienst des Apostels Petrus (1,1-12,25)</u> Pfingsten: der Heilige Geist fällt Die Antrittsrede des Petrus Die Gemeinde entsteht Heilungen geschehen durch Petrus Das Evangelium kommt zu den Heiden 2. <u>Der Dienst des Apostels Paulus (13,1-28,31)</u> Die erste Missionsreise Das Apostelkonzil in Jerusalem Die zweite Missionsreise Die dritte Missionsreise Zeichen und Wunder geschehen durch Paulus Paulus steht vor Gericht und kommt nach Rom	Das Kernthema der Apg. ist das Wirken des Heiligen Geistes. Es zieht sich von Anfang an durch die Apg. Pfingsten: Erfüllung mit dem Heiligen Geist Petrus Predigt: 3000 Menschen bekehren sich Der Heilige Geist wirkt viele Heilungen und Wunder durch die Apostel und das Evangelium breitet sich in der damals bekannten Welt aus. Lukas war es sehr wichtig genau aufzuschreiben wie der Heilige Geist durch die Apostel für die Ausbreitung des Evangeliums gesorgt hat. Die Reihenfolge ist wichtig: Zuerst die Befähigung (Ausstattung) und dann der Dienst. Schlüsselvers: 1, 8	<u>Historischer Hintergrund</u> ➤ Das Römische Reich war ein Weltreich; weite Teile Europas, Nordafrikas und der nahe Osten. Paulus unternahm 3 Missionsreisen (nach Europa) und erreichte die damalige Welt mit dem Evangelium - Die Apg. ist ein Doppelwerk des Lukas der Prolog der Apg. weist darauf hin - Die Apg. ist die Fortschreibung des Lukasevangeliums und beschreibt die „Taten der Apostel“ und die Entstehung der ersten Gemeinden und die Ausbreitung des Evangeliums - Die Apg. endet abrupt ohne Schluss.

Grobgliederung des Buches	Grundaussagen / Kernthema	Besonderheiten
1. <u>Die Verlorenheit des Menschen 1, 1,-3-31</u> Gottes Zorn über die Gottlosigkeit des Menschen Alle Menschen sind schuldig ob Heide oder Jude. Kein Mensch ist vor Gott gerecht, sondern nur durch den Glauben an Jesus Christus. 2. <u>Allein durch Glauben gerecht gemacht 4, 1-7-25</u> Das Beispiel Abrahams der durch Glauben gerecht gemacht wurde nicht durch Werke Die Sünde und der Tod kam durch einen Menschen (Adam) in die Welt und auch durch einen Menschen (Jesus Christus) werden wir von der Sünde frei gemacht. Wir sind der Sünde gestorben Paulus fordert die Römer auf Frucht zu bringen 3. <u>Das neue Leben im Geist 8,1 -39</u> Wir sind freigemacht von Gesetz, Sünde und Tod, und Gott (Heiliger Geist) wohnt in uns und nun sollen wir auch so Leben und Handeln 4. <u>Gott und das Volk Israel 9,1-11,1-36</u> Gottes Wirken in der Vergangenheit mit den Juden Es gibt keinen Unterschied zwischen Juden und Griechen alle sollen das Evangelium hören Gott hat sein auserwähltes Volk nicht verworfen 5. <u>Praktische Anweisungen den Willen Gottes zu tun 12,1-16,1-27</u>	• Das Kernthema des Römerbriefs ist das Evangelium, Paulus spannt den Bogen von der sündigen Natur des Menschen über die alleinige Rechtfertigung (vor Gott) durch Glauben, bis zu den praktischen Auswirkungen im Lebenswandel der Gläubigen. • Paulus schreibt auch über das Volk Israel und wie Gott in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zu Israel stehen wird • Paulus ist es sehr wichtig zu betonen dass die neue „Freiheit in Christus“ nicht missbraucht wird sondern dazu da ist, Gott zu gefallen bis in alle Bereiche des täglichen Lebens hinein. Schlüsselvers: Röm 5,1	<u>Historischer Hintergrund</u> ➤ Nero wird Kaiser in Rom. Die Gemeinde bestand aus Juden und Heiden und das führte zu Spannungen • Sehr viele Menschen wurden durch den Römerbrief verändert (transformiert) • Paulus gibt im Römerbrief ein Selbstzeugnis ab, darüber was er glaubt und was er lebt. Das ist so umfassend, dass es das ganze Evangelium ausmacht. • Über weite Teile hat der Römerbrief nicht die Struktur eines Briefes

Grobgliederung des Buches	Grundaussagen / Kernthema	Besonderheiten
1. <u>Korinther</u> • <u>Paulus spricht die Probleme der Gemeinde in Korinth an 1,1-6,20</u> Spaltungen in der Gemeinde Unmündigkeit, Überheblichkeit Unzucht, Rechtsstreit unter Christen • <u>Paulus beantwortet Fragen der Gemeinde 7,1 -16,24</u> Ehe und Ehelosigkeit Grenzen der Freiheit Richtiges Verhalten in Gottesdiensten Erklärungen von Geistesgaben und zur Auferstehung 2. <u>Korinther</u> • <u>Paulus erklärt sein Handeln 1,2-2,11</u> • <u>Paulus verteidigt seinen Dienst 2,12-7,16</u> • <u>Paulus verteidigt die Geldsammlung 8,1-9,15</u> • <u>Paulus verteidigt seinen Aposteldienst 10,1-13,14</u>	• Paulus geht im 1. Kor sehr speziell auf die Missstände und Fragen der Korinther ein. Das Hauptanliegen des Paulus ist die Korinther zur Umkehr zu bewegen • Im 2.Kor schreibt Paulus über sich selbst und macht klar, dass er ein vollmächtiger Apostel Jesu ist, mit dem Ziel dass die Korinther seine Autorität anerkennen und sie nicht den Irrlehrern glauben, sondern ihm. Schlüsselvers: 1. Kor 1,10, 2. Kor 5,20	<u>Historischer Hintergrund</u> ➤ Korinth ist die flächenmäßig größte Stadt Griechenlands mit Multi- Kultureller Bevölkerung, es gab viele „Götter“ und Tempelprostitution war verbreitet • Die Kor. Briefe sind an die Gemeinde in Korinth geschrieben und als Antwortbriefe zu sehen • Im 1. Kor geht Paulus auf Probleme und Missstände in der Gemeinde ein (Lebenswandel) und beantwortet ihre Fragen • Im 2. Kor dreht sich alles um Ihn (Paulus) Er teilt sich sehr persönlich mit

Grobgliederung des Buches	Grundaussagen / Kernthema	Besonderheiten
1. <u>Abwendung der Galater vom wahren Evangelium 1,1-10</u> 2. <u>Paulus empfiehlt sich als Apostel 1,11-14</u> Paulus macht klar, dass er von Gott berufen ist Die anderen Apostel bestätigen sein Apostelamt 3. <u>Gerechtigkeit kommt nur durch Glauben 2,15-4,31</u> wir sind nicht aus Werken des Gesetzes gerechtfertigt wir sind frei und nicht Sklaven des Gesetzes 4. <u>Paulus warnt vor den judaistischen Irrlehrern 5,1-6,18</u> Paulus widersteht den Irrlehrern Paulus beschreibt das Leben im Geist	Die Grundaussage des Gal, ist dass wir allein durch den Glauben an Jesus Christus gerechtfertigt sind und das Halten des Gesetzes uns nicht frei macht, sondern zu Sklaven. Für Paulus war es das Hauptanliegen die Galater zum wahren Evangelium zurückzuführen und den Irrlehren kein Gehör zu geben. Schlüsselvers: 5,1	<u>Historischer Hintergrund</u> ➤ Es gibt 2 Theorien über die Gegend die mit „Galatien“ gemeint war, einmal die Landschaftshypothese und die Provinzhypothese - Der Gal Brief wurde an Gemeinden im südlichen Galatien geschrieben - Paulus richtet sich gegen Irrlehren (Irrlehrer) die das mosaische Gesetz wieder einführen wollten, und baut eine Kampffront gegen diese Lehre auf. - Der Galaterbrief ist der einzige Paulusbrief, der kein Lob für seine Leser enthält

Grobgliederung des Buches	Grundaussagen / Kernthema	Besonderheiten
1. <u>Das neue Leben in Christus 1,1-3,21</u> Beschreibung der Segnungen Vergebung der Sünden, aus Gnade errettet, es gibt keinen Unterschied zwischen Juden und Heiden 2. <u>Praktischer bezug auf das richtige Verhalten der Christen 4,1-6,24</u> Paulus ermahnt: im Geist zu wandeln Die von Gott gegebenen Gaben einzusetzen, der sündigen Natur zu widerstehen, und einen Gottgefälligen Lebenswandel zu führen Den Gebrauch der Waffenrüstung gegen die Feinde der Gemeinde	- Die 1. Grundaussage des Eph ist die Fülle, die wir in Christus haben, Errettung, Sündenvergebung, Geistesgaben usw. - Das 2. Kernthema ist die praktische Umsetzung der Fülle, die wir in Christus haben in der Gemeinde, durch das Ablegen von Sünde und die Auslebung der Geistesgaben Paulus hat sehr ermutigend geschrieben, fast überschwänglich, zeigt dann aber eine Konsequenz auf, indem er auf ihre Eigenverantwortung hinweist und sie ermahnt wachsam sein zu müssen gegen, Sünde und Angriffe. Schlüsselvers: 4,4-6	<u>Historischer Hintergrund</u> ➤ Die Stadt Ephesus war eine wichtige Hafen-und Handelsstadt Kleinasiens. Ephesus war bekannt für den Diana Kult „Fruchtbarkeitskult“ - Paulus gebraucht mehrere Bilder um die Gemeinde zu beschreiben Leib, Tempel, Geheimnis, neuer Mensch, Braut und Soldat. - Es ist ein Brief der auf der einen Seite die Christen ermutigen sollte (was sie alles in Christus sind und haben) aber auf der anderen Seite auch ermahnen sollte das sie dafür dankbar sein sollen und auch dementsprechend Leben.

Grobgliederung des Buches	Grundaussagen / Kernthema	Besonderheiten
1. <u>Paulus beschreibt seine Situation 1,12-26</u> Das Evangelium breitet sich trotz der Gefangenschaft von Paulus, aus 2. <u>So werden wie Christus 2,1-18</u> Den anderen höher achten als sich selbst Heiliger Lebenswandel 3. <u>Paulus empfiehlt sich als Vorbild 3,1-16</u> Nicht auf das eigene Vermögen schauen sondern auf das was Gott tut 4. <u>Paulus Anweisung zur Freude 4,1-9</u> Aufforderung zu einem heiligen Leben	• Die Freude in Christus ist das dominierende Thema des Phil Briefes • Der Dank und die Annahme des Geldgeschenkes Paulus schrieb trotz Gefangenschaft einen „Freudenbrief“ in dem er für das Geldgeschenk dankte und in dem die Freude aus Christus das Thema ist. Schlüsselvers: 4,4	<u>Historischer Hintergrund</u> ➤ Philippi war die erste Stadt jenes Teiles von Mazedonien und von strategischer Bedeutung ➤ Durch einen Traum den Paulus hatte, kam das Evangelium nach Europa ➤ Darauf folgten einige Bekehrungen und die Gemeinde wuchs • Der Phil ist ein Dankesschreiben an die Christen in Philippi • Allen Umständen und Widrigkeiten zum Trotz schafft es Paulus in diesem Brief durch seine intime Beziehung mit Jesus einen sehr ermutigenden und glaubensfördernden Brief zu schreiben

Grobgliederung des Buches	Grundaussagen / Kernthema	Besonderheiten
1. <u>Gruß und Einleitung 1,1-14</u> Zuspruch 2. <u>Das Werk Christi 1,15-23</u> Ebenbild Gottes Der Erstgeborene Alles ist durch ihn und für ihn geschaffen Er ist das Haupt der Gemeinde Der Erstgeborene aus den Toten 3. <u>Warnung vor Irrlehren 1,24-2,23</u> Ermutigung in Christus zu wandeln Warnung vor Philosophie und Überlieferung der Menschen In Christus haben wir die ganze Fülle Weiter Warnungen vor Irrlehren 4. <u>Ermahnung zu einem heiligen Wandel 3,1-4,18</u> Schauen auf Jesus Ablegen der Sünde Alle sind vor Gott gleich Der richtige Umgang miteinander Ordnung in der Ehe, Familie und Arbeit	• Die zentrale Aussage im Kol ist, dass Jesus Christus genügt: er ist ganz Gott, er ist Herr, er hat den Tod überwunden • Das zweite wichtige Thema mit dem sich Paulus beschäftigt sind die verschiedenen Irrlehren. Er macht klar, dass diese Lehren einen nicht weiterbringen, sondern nur abhängig machen und nur Jesus Christus der ist, den sie brauchen Paulus war es wichtig, Jesus Christus als den allein rettenden und heilsbringenden Mittler zwischen Gott und den Menschen darzustellen, und falsche Lehren offen zu bekämpfen. Schlüsselvers: 2,9-10	<u>Historischer Hintergrund</u> ➤ Kolossä lag in der römischen Provinz Asien ➤ Die Umgebung von Kolossä wurde 60 n.Chr. durch ein Erdbeben vernichtet • Der Brief wurde von Paulus an die Gemeinde in Kolossä geschrieben, die vermutlich von Epaphras gegründet worden war.

Grobgliederung des Buches	Grundaussagen / Kernthema	Besonderheiten
1. <u>Thessalonicher</u> • <u>Gruß und Einleitung 1. Thess 1,1-10</u> Paulus lobt sie für ihren Glauben • <u>Pauls empfiehlt sich als Apostel 1. Thess 2,1-3,1-13</u> Paulus sorgt sich um die Thessalonicher • <u>Paulus lehrt die Thessalonicher 1. Thess 4,1-5,1-28</u> Aufruf zur Heiligung, Liebe, Arbeit Lehre über die Auferstehung der Toten Und die Wiederkunft Christi 2. <u>Thessalonicher</u> • <u>Paulus lehrt erneut über die Wiederkunft Christi 2. Thess</u> Es müssen noch Dinge passieren bevor Jesus wiederkommt Paulus korrigiert sie	• Da Paulus die Thessalonicher selbst kannte und unter großem persönlichem Einsatz ihnen gedient hat, schreibt Paulus sehr persönlich. • Es geht um die Frage der Auferstehung der Toten und um den Zeitpunkt der Wiederkunft Christi und wie die Thessalonicher sich verhalten sollten. Paulus schreibt einen ermutigenden, persönlichen Brief, in dem er die Frage nach der Auferstehung der Toten und der Wiederkunft Christi klärt, und zeigt wie die praktische Umsetzung dann aussieht. Schlüsselvers: 1. Thess 4,14 , 2. Thess 3,5	<u>Historischer Hintergrund</u> ➤ Thessalonich war damals eine große Handelsstadt mit ca. 100.000 Einwohner • Paulus schreibt diesen Brief an die noch junge Gemeinde in Thessalonich • Paulus schreibt 2 Briefe und reagiert damit direkt auf die Frage der Auferstehung und der Wiederkunft Jesu

Grobgliederung des Buches	Grundaussagen / Kernthema	Besonderheiten
1. <u>Timotheus</u> • <u>Verurteilung falscher Lehren und Ermutigung den guten Kampf des Glaubens zu kämpfen 1.Tim 1-20</u> • <u>Paulus Anweisungen für die Gemeinde 1. Tim 2,1-6,20</u> Ermahnung zum Gebet, Verhalten der gläubigen Frauen, Voraussetzungen für einen Ältesten und Diakon 2. <u>Timotheus</u> • <u>Grundlegende Anweisungen 1,1 -2,26</u> Furchtloses Zeugnis für Gott, Kampf gegen Irrlehren • <u>Verteidigung des Glaubens gegen allerlei Angriffe 3,1-4,1-22</u> Ankündigung des Abfalls der Menschen, Paulus empfiehlt sich als Vorbild im Erdulden von Verfolgung Paulus gibt Tim den Auftrag zur Verkündigung des Wortes Gottes	• Der 1. Tim Brief ist ein persönlicher Brief an Timotheus und Paulus schreibt ihm wichtige Dinge wie er und Leiter (Älteste usw.) die Gemeinde führen sollen • Der 2.Tim ist der letzte Brief des Paulus und er bringt es nochmal auf dem Punkt worauf es ankommt: Christus zentriert, gegen Irrlehren, ausdauernd, treu den guten Kampf des Glaubens zu kämpfen. Schlüsselves: 1. Tim 4,12, 2.Tim 2,15	<u>Historischer Hintergrund</u> ➤ Timotheus war Leiter der Gemeinde in Ephesus • Der 1 und 2. Timotheusbrief und der Titus Brief sind die Pastoralbriefe • Tim. ist einer von drei Personen, die Paulus als sein „Kind im Glauben“ (1.Tim 1,2) bezeichnet. Paulus hat eine enge Beziehung zu Tim. Und schreibt ihm hier einen persönlichen Brief (1.Tim.) • Der 2. Timotheusbrief ist der letzte Brief des Paulus

Grobgliederung des Buches	Grundaussagen / Kernthema	Besonderheiten
1. <u>Gruß und Einleitung 1,1-4</u> Paulus spricht Titus persönlich an 2. <u>Voraussetzungen für den Ältestendienst 1,5-9</u> Paulus gibt Titus die Anweisung Älteste einzusetzen Paulus zählt die Eigenschaften von Aufsehern auf 3. <u>Anweisungen zu einem Gott wohlgefälligen Lebenswandel</u> Praktische Anweisungen über das richtige Verhalten in der Gesellschaft Paulus fordert auf, gute Werke zu tun	• Paulus geht es darum, Titus zu ermutigen und anzuweisen Älteste und Aufseher über die Gemeinde einzusetzen. • Paulus ist es ebenfalls sehr wichtig, dass Titus sein Leitungs-/Lehramt ausübt und gibt ihm dazu in diesem Brief viele Anweisungen Schlüsselvers: 1,5	<u>Historischer Hintergrund</u> ➤ Titus war Leiter der Gemeinde auf Kreta • Der Brief an Titus ist ein Pastoralbrief • Der Brief ist dem 1. Timotheus Brief sehr ähnlich, auch ein persönlicher Brief, Titus ist auch eines der drei von Paulus als „seine Kinder im Glauben“ bezeichneten Menschen (Tit. 1,4)

Grobgliederung des Buches	Grundaussagen / Kernthema	Besonderheiten
1. <u>Gruß des Paulus</u> Paulus schreibt als Gefangener an Philemon 2. <u>Fürsprache für Onesimus</u> Paulus gebietet nicht sondern bittet Philemon darum Onesimus als einen Bruder in Christus anzunehmen 3. <u>Persönliche Mitteilungen und Grüße</u> Paulus hofft auf einen Besuch bei Philemon	• Paulus geht es um den entflohenen Sklaven Onesimus, und dass in Christus alle Brüder und Schwestern sind, auch Sklaven, das macht Paulus Philemon klar. • Paulus hätte die Autorität gehabt zu gebieten, aber er zog es vor zu bitten und machte deutlich klar, dass ihm diese Sache ein Herzensanliegen ist. Schlüsselvers: 1, 15-16	<u>Historischer Hintergrund</u> ➤ Zu dieser Zeit gab es viele Sklaven und sowohl die Herren als auch die Sklaven wurden Christen ➤ Der Sklavenhandel hatte eine große Wirtschaftliche Bedeutung • Es ist ein sehr persönlicher Brief von Paulus an Philemon mit einem ganz speziellen Zweck

Grobgliederung des Buches	Grundaussagen / Kernthema	Besonderheiten
1. <u>Die Überlegenheit Christi 1,1-10,18</u> Jesus ist erhabener als die Engel Jesus ist größer als Mose Jesus der Hohepriester der größer ist als das Priestertum des AT Jesus der Mittler eines neuen, besseren Bundes Jesus das endgültige und vollkommene Opfer 2. <u>Die Überlegenheit des Glaubens 10,19-13,25</u> Der direkte Zugang ins Heiligtum durch Jesus Christus Der Hebräerschreiber zählt Personen aus dem AT auf und nimmt Bezug auf ihren Glauben Abel, Henoch und Noah Abraham, Sarah, Mose usw. Bei all diesen Personen wird beschrieben wie sie durch Glauben an Gott (Verheißung, Vision) das empfangen haben was sie geglaubt haben Gott züchtigt (erzieht) uns zu unserem Besten (Heiligung)	• Dem Hebräerschreiber war es sehr wichtig zu beweisen das Jesus Christus zum einem in allen Punkten „überlegen“ ist, und dass er auch in allem „genügt“. • Es wird eindeutig auf die Erfüllung des alten Bundes durch den neuen Bund (Jesus Christus) hingewiesen: eines vollkommen und ausreichendes Opfers der das „Gesetz“ aufhebt. Die Beweisführung des Hebr ist extrem glaubensfördernd -damals wie heute- und gerade im Bezug auf das jüdische Gesetz eine befreiende Botschaft Schlüsselvers: 1,2-3	<u>Historischer Hintergrund</u> ➤ Die Gemeinde ist stark gewachsen ➤ Manche Juden hielten immer noch am Gesetz fest, das führte zu Spannungen zwischen Juden und Heiden (Kirche-Synagoge) • Die Form und der Inhalt des Hebr gleichen einer Predigt. • Jesus wird als besser, größer, überlegener dargestellt (als das Gesetz, die Propheten, der alte Bund usw.) • Es gibt sehr viele Zitate aus dem AT und viele Personen werden dargestellt • Der Hebräerbrief wurde an Judenchristen geschrieben

Grobgliederung des Buches	Grundaussagen / Kernthema	Besonderheiten
1. <u>Standhafter Glaube 1,1-27</u> Ermahnung zum ausdauerndem Glauben Gott versucht nicht Täter des Wortes sein, nicht nur Hörer 2. <u>Glauben und Werke 2,1-26</u> Gott sieht nicht die Person an Anweisung, Menschen mit alltäglichen Dingen zu helfen (Essen, Kleidung) Der Glaube ohne Werke ist tot. 3. <u>Die Zunge des Menschen 3,1-18</u> Man lobt Gott, und verflucht die Menschen, das soll nicht so sein Die Zunge (was wir sprechen) ist sehr wichtig und wir sollen Gutes sprechen 4. <u>Freundschaft mit der Welt ist Feindschaft mit Gott 4,1-5,20</u> Jakobus geht gegen menschliche Lüste vor Aufruf sich vor Gott zu demütigen Jak warnt die Reichen, die doch nichts haben Wenn jemand krank ist sollen die Ältesten für ihn beten	• Jakobus spricht die praktische Umsetzung (Auswirkung) des christlichen Glaubens an und betont, dass der Glaube ohne Werke tot ist. Er tritt charakterlichen Schwächen (Lebenswandel) entschieden entgegen und gibt Anweisungen wie ein Christ (praktisch) leben soll. • Dieser Brief ist für uns heute höchstaktuell, denn er zeigt den Unterschied von Fans und wahren Nachfolgern von Jesus Christus auf. Schlüsselves: Jak 2,18	<u>Historischer Hintergrund</u> ➤ Die Gemeinde wuchs sehr stark, es entstanden Gemeinden aus Judenchristen und Heidenchristen • Der Jakobusbrief wurde von Jakobus geschrieben der ein Bruder von Jesus war • Der Brief wurde von Jakobus geschrieben um falsche Verhaltensweisen aufzudecken und zu lehren wie Christen leben sollen

Grobgliederung des Buches	Grundaussagen / Kernthema	Besonderheiten
1. <u>Petrus</u> <u>Petrus weist auf die Hoffnung der Gläubigen hin 1,1-2-10</u> Ablegen der alten, sündigen Natur Wir sind die lebendigen Steine im Hause Gottes und Jesus ist der Eckstein <u>Anweisungen der Gläubigen in der Welt 2,11-3,1-22</u> Petrus tritt für einen guten Lebenswandel ein Stellung von Mann und Frau Die richtige Haltung bei Verfolgung Anweisungen für die Ältesten der Gemeinden 2. <u>Petrus</u> <u>Petrus ermutigt zum geistigen Wachstum 1,1-11</u> <u>Warnung vor Irrlehren und dem göttlichen Gericht 2,1-3,1-18</u> Warnung vor falschen Propheten Das Ende derer, die dem Evangelium widerstehen Die Hoffnung der Gläubigen (ewiges Leben bei Gott)	- Der 1. Petrusbrief beschäftigt sich mit Themen die auf die Gemeinde/Christen von außen zukommen (Verfolgung) - Im 2. Petrusbrief geht es um Gefahren die von innen her kommen: Irrlehren und Sekten Petrus ist es sehr wichtig, dass die noch junge Gemeinde ermutigt (in Verfolgung) und gewarnt wird (vor Irrlehren), und steht's Christuszentriert bleibt, den Schriften der Bibel und den Aposteln glaubt. Schlüsselvers:1.Petr 1,7, 2.Petr 1,3	<u>Historischer Hintergrund</u> ➤ Es herrscht starke Christenverfolgung ➤ Die Gemeinden (Christen) sind Irrlehren ausgesetzt - Die Briefe sind sehr praktisch gehalten Petrus nimmt immer wieder Bezug auf das AT und benutzt Bilder (geistliches Haus aus lebendigen Steinen).

Grobgliederung des Buches	Grundaussagen / Kernthema	Besonderheiten
1. <u>Johannes</u> • <u>Das Wort und Licht des Lebens 1.Joh 1,1-14</u> Jesus ist das Wort des Lebens Wir sollen uns nicht selber betrügen und sagen, dass wir nicht (mehr) sündigen würden. Johannes zeigt auf, dass wir unseren Bruder lieben sollen • <u>Das Kenzeichen der Kinder Gottes 1.Joh 1,15-3,1-24</u> Warnung vor der Welt und antichristlichen Verführungen Die Sünde hat keine Macht mehr über die Kinder Gottes. Gebot einander zu Lieben in Tat und Wahrheit • <u>Notwendigkeit die Geister zu prüfen 1. Joh 4,1-5,21</u> Gott liebt uns, deshalb sollen wir unseren Bruder auch lieben Joh. bezeugt Jesus 1.Joh 5,12 2. <u>Johannes</u> • <u>Wahrheit und Liebe 2. Joh</u> Das Gebot der Liebe Warnung vor Irrlehren 3. <u>Johannes</u> <u>Joh lobt Gajus für seine Gastfreundschaft. 3. Joh</u>	• Vor allem geht es Joh um die Liebe aber auch um die Sünde und die Warnung von Irrlehren Des Weiteren ist der 1. Joh. ein starkes Zeugnis für Jesus Christus: er wird immer wieder als die zentrale Person dargestellt und hervorgehoben Schlüsselvers: 1.Joh 5,13, 2.Joh 1,6, 3.Joh 1,5	<u>Historischer Hintergrund</u> ➤ Der Gnostizismus wächst ➤ Der entscheidende Unterschied zum christlichen Glauben ist die Person Jesus Christus selbst • Johannes ist der Apostel der Liebe und genau darum geht es im 1. Joh um die Liebe. Er kommt immer wieder auf die Liebe zurück • Es gibt Ähnlichkeiten mit dem Johannesevangelium

Grobgliederung des Buches	Grundaussagen / Kernthema	Besonderheiten
1. <u>Zuschrift und Gruß, Ermahnung für den Glauben zu kämpfen</u> Ermahnung, für den überlieferten Glauben zu kämpfen 2. <u>Die Bedrohung durch Irrlehrer</u> Judas beschreibt zwar die Art der Irrlehre nicht genau, aber der Lebenswandel der Irrlehrer wird klar verurteilt (unfruchtbare Bäume usw)	• Judas warnt vor Irrlehrern, die an ihrem „freien“ Lebensstil zu erkennen sind • Judas ist es wichtig, dass die Gemeinde für den Glauben kämpft Schlüsselvers: 1,3	<u>Historischer Hintergrund</u> ➤ Der Judasbrief wurde kurz vor der Zerstörung Jerusalems 70 n.Chr. geschrieben • Judas bringt um Überzeugungsarbeit zu leisten AT Stellen, z.b. Sodom und Gomorra, Weissagung Henochs usw. an

Grobgliederung des Buches	Grundaussagen / Kernthema	Besonderheiten
1. <u>Die Briefe an die Gemeinden 1,1-3,22</u> Sendschreiben an die Gemeinde von Ephesus, Smyrna, Pergamus, Thyatira, Sardes, Philadelphia und Laodizea in denen Johannes ganz konkret die Gemeinden für gute Dinge lobt und tadelt was schlecht läuft. 2. <u>Die „Schau“ des Johannes 4,1-22,21)</u> Anbetung Gottes im Himmel Öffnung der 7 Siegel Die 7 Posaunen Der Kampf zwischen Gott und Satan Die 7 Engel mit den 7 Plagen Das endgültige Gericht und der Sieg über den Teufel Der neue Himmel und die neue Erde Das neue Jerusalem	• Johannes hat eine „Vision“ von Jesus über zukünftige Dinge und den Himmel: es wird einen Kampf zwischen Gott und dem Satan geben und ein Gericht über die Menschen kommen. Johannes „Schau“ macht sehr deutlich dass am Ende Gott (Jesus) siegen wird und alle die an ihn glauben mit ihm. • Zu Schluss beschreibt Johannes das neue Jerusalem in all seiner Pracht und die ständige Gegenwart Gottes (Jesu). Die Offb ist ein apokalyptisches Buch mit vielen Bildern und Offenbarungen (Geheimnissen),-aber das Beste kommt zu Schluss:„Jesus ist Sieger und er wird die Seinen zu sich holen“ -was für eine Botschaft Schlüsselvers: 1,3	<u>Historischer Hintergrund</u> ➤ Der sogenannte „Kaiserkult“ war stark verbreitet und das führte bei den Christen zu Konflikten • Die vollkommene Zahl 7 kommt immer wieder vor. • Die Offenbarung ist das einzige prophetische Buch im NT • Die Offb nimmt immer wieder sehr starken Bezug auf das AT